

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

### für Stadt und N.A.-Bezirk Nagold Alleiniges amtliches Anzeigebblatt

Mit den Beilagen: Der SA-Mann  
Deutsche Frau - Sonntag- und Jugend-  
beilage - Bauernwacht - Bilderdienst



Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold  
Fernsprecher SA. 429 - Markstraße 14  
Gegründet 1827

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergab-Zeile oder deren  
Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile  
60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das  
Ercheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und  
an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Musträge und  
Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Verantwortl. Hauptredakteur: Karl Oberbühl; Chef vom Dienst: H. Gerlach; Layout: Hermann Götz

Verlag: Hochburg-Verlag G.m.b.H.; Druck: G. W. Zaiser (Pap. Karl Zaiser), sämtliche in Nagold

# Große Aktion gegen die Staatsfeinde

### Marrismus unter der Decke — Es muß endlich Ruhe herrschen

Berlin. Auf Anordnung des Geheimen Staatspolizeiamts wurden Dienstag mittags um 12 Uhr in ganz Preußen sämtliche Haupt- und Nebenlinien der Reichsbahn sowie die gesamten Durchgangskorridore für den Kraftverkehr einer eingehenden Personen- und Sachkontrolle unterzogen. Die übrigen deutschen Länderregierungen haben sich auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamts der Aktion gleichzeitig angeschlossen. Alle anlässlich dieser Fahndungen als staatsfeindlich verdächtige Personen werden vorläufig in Schutzhaft genommen.

Zur Durchführung der großangelegten Fahndungsaktion wurden sämtliche Polizeibehörden des Reiches einschließlich der Gendarmerie, teilweise auch SA- und SS-Organisationen. Auch der Bahnschutz wurde bei der Aktion beteiligt. Bei der Durchführung der Maßnahmen ist größter Wert darauf gelegt worden, daß die Abwicklung des Verkehrs nur geringfügige Unterbrechungen erleidet. Die Durchführung der Eisenbahnzüge war im gesamten Reichsgebiet spätestens 12.40 Uhr beendet. Durch entsprechende Anweisung von Polizei und Gendarmen ist für Befreiung Sorge getragen worden.

Die in ihrem Umfang erstmalig so groß durchgeführte Fahndungsaktion geschah, um namentlich mit aller Macht den kommunistischen und anderen staatsfeindlichen Umtrieben, die sich noch überall im Reich bemerkbar machen, Einhalt zu gebieten. Immer noch bewegen sich im Ausland staatsfeindliche Organisationen, die durch die deutsche Regierung durch Deutschland.

In den letzten Monaten eine erhebliche Anzahl von Automobilen beschlagnahmt worden sind, wurde die Suche nach diesen gestohlenen Kraftfahrzeugen gleichzeitig mit der Aktion verbunden.

#### Die Polizeikontrolle in Berlin

Berlin. Die Schutzpolizei z. B. V. und Besatzung des Geheimen Staatspolizeiamts nahmen heute nordlich von Berlin, bei Zehlendorf und Mühlentempel, eine Durchsuchung der an den Seen entstandenen Jeltstübe vor. Man fand unter anderem fertige Kleider für eine neue Ausgabe der „Neuen Jahn“, zahlreiche kommunistische Handzettel und Waffen. Ein Teil der Jeltstübe wurde festgenommen und der Polizei angeführt.

Berlin. Die Fahndungsaktion des Geheimen Staatspolizeiamts ist in ganz Preußen und den übrigen Ländern völlig reibungslos verlaufen und außerordentlich durchgeführt worden. Das geschlossene Vergehen am Dienstag hat den Beweis dafür gebracht, daß die Staatspolizei in der notwendigen Augenblicke schnell arbeitet und ziel sicher zuschlagen versteht. Auch die technische Durchführung der Maßnahmen ist zu besten Zufriedenheit ohne die geringste Störung erfolgt. Es wurden, wie von vorwiegend händiger Seite erfahren, zahlreiche Redaktionsbrieflich gesuchte Personen festgenommen. An zahlreichen Stellen wurde bei der Einsichtnahme in die Gepäckstücke illegales Schriftmaterial vorgefunden. Ferner erfolgte die Festnahme bzw. Feststellung verdächtig Personen, die teils unbefugte Schutzpässe führten, teils ohne Führerschein an Steuer von Kraftwagen saßen. Die Aktion, die schlagartig im ganzen Reich um 12 Uhr einsetzte, war, wie vorgesehen, bereits um 12.40 Uhr beendet.

#### RPD-Mitglieder festgesetzt

Breslau. Die Beamten der Geheimen Staatspolizei hatten in der Nacht vom 25. Juli im Stadtteil Breslau-Zehlendorf eine

bewaffnete Liebekolonnen der RPD nach einem Heerzuge festgenommen. Die Kolonne hatte versucht, heimlich gedruckt herbeiführte Flugblätter an den Häusern anzuhängen.

Im Laufe der Ermittlungen wurde festgestellt, daß es sich um die Terrorgruppe des verbotenen Roten Frontkämpferbundes handelt, die in Breslau die Tätigkeit gegen die Regierung erneut aufgenommen hatte. Die Terrorgruppe bestand nur aus den zuverlässigsten RPD-Mitgliedern, die absichtlich bei Gefahr von der Schutzpolizei Gebrauch machen.

Es konnten weiter die Hersteller der Grenzpropagandaflugblätter sowie die Geheimdruckerei ermittelt werden. Eine große Anzahl von Mitgliedern und Führern des verbotenen Rot-Frontkämpferbundes und der ihm unterstellten Terrorgruppe wurde festgenommen.

#### Die Aktion in Württemberg

Stuttgart. Im Verlauf des Dienstags fand im ganzen Reich eine von der Politischen Polizei angeführte, allgemeine Verkehrs- und Personenkontrolle statt, die in der Hauptsache den Zweck hatte, durch ihr schlagartiges Eingreifen an allen Punkten etwa vorhandene illegale Nachrichten festzustellen und zu unterbinden. In Württemberg wurde die Kontrolle zwischen 12 und 13 Uhr durchgeführt. Über das Ergebnis läßt sich bis jetzt noch nichts mitteilen. In Stuttgart wurden alle großen Ein- und Ausfahrtsstraßen abgeriegelt und planmäßig jedes Fahrzeug angehalten. Die Kontrolle beschränkte sich in der Mehrzahl nur auf die Prüfung der Ausweise, doch sollen auch da und dort Durchsuchungen vorgenommen worden sein. Verkehrsstörungen entstanden, da die Polizei zusammen mit SA in großer Zahl eingesetzt war, nur in ganz wenigen Fällen. Neben den Fahrzeugen wurden auch Fußgänger kontrolliert. Eine Anzahl Festnahmen wurden gemacht, doch ließ sich bis Redaktionsschluss nicht feststellen, ob Wesentliches zutage gefördert wurde.

#### Stuttgart

Über die am Dienstag von der württembergischen Politischen Polizei vorgenommene Säuberungsaktion wird noch berichtet:

Die planmäßige Aktion erstreckte sich nicht nur auf die herabgelassenen kommunistischen innerhalb des Stuttgarter Markungsbereiches, sondern auf sämtliche Stadtteile einschließlich des Stadtzentrums. Eingeleitet wurde die Aktion in den frühesten Morgenstunden, und zwar in den Stadtteilen Wangen, Gaisburg, Dillheim, Feuerbach, Jaffenhäuser, Gieslach usw. Die Aktion dauerte den ganzen Vormittag, so daß sich also die Zahl der Verhaftungen noch auf über 200 erhöhen wird. Um die Mittagsstunde wurde dann, wie im ganzen Reich, auch hier eine umfangreiche Fahndung auf den Straßen durchgeführt. Alle Straßen, die nach Stuttgart hereinführen, wurden kontrolliert. Man beschränkte sich diesmal nicht nur auf die Kontrolle der Kraftfahrzeuge. In der Korb- und Hühnerstraße wurden um 1 Uhr auch Fußgänger und Fahrgäste der Straßenbahn kontrolliert. Im Hinblick auf die von der Politischen Polizei in der amtlichen Darstellung dargelegten Argumente wird man für diese Maßnahme volles Verständnis haben. Soweit wir übrigens beobachten konnten, haben sich an keiner Stelle Unzufriedenheiten wegen der wenn auch oft wiederholten Kontrolle ergeben.

#### Scharfes Vorgehen gegen Provokatoren

Stuttgart. Von Anhängern der verbotenen Linksparteien war beabsichtigt, das Deutsche Turnfest zum Anlaß einer besonders intensiven illegalen Tätigkeit zu benutzen. Es sollte verbotenes Schrifttum zur Verteilung gebracht, darüber hinaus aber auch von Provokatoren Sitzungen der Politischen Polizei und Ordnung angeordnet werden. Die Politische Polizei hat sich

daher veranlaßt gesehen, in der Nacht vom 24. auf 25. d. M. rund 200 Personen, die der Teilnahme an verbotenen Umtrieben verdächtig waren, in Schutzhaft zu nehmen. Die Durchführung der Aktion verlief reibungslos. Es konnten große Mengen von verbotenen Schriften und eine geringe Anzahl von Waffen beschlagnahmt werden. Die Schutzhaftlinge und das Material wurden festgehalten.

#### 67 frühere Mitglieder der RPD und SPZ festgenommen

Ludwigsburg. Im Laufe der Dienstagnacht wurden im ganzen Oberamtsbezirk umfassende Razzien auf frühere Funktionäre und polizeibekannt Mitglieder der kommunistischen und sozialdemokratischen Partei vorgenommen, die zu insgesamt 67 Verhaftungen geführt haben. In einigen Fällen waren auch die vorgenannten Hausdurchsuchungen erfolgreich, da kleinere Mengen kommunistischer Drucksachen und sonstigen Materials gefunden wurden. Im Bezirk wurde die Aktion durch die Landräte durchgeführt. Zur Durchführung hatte man SA-Mitglieder von hier und den einzelnen Kreisorten herangezogen. Die Zahl der Verhaftungen bei diesen Razzien, die sich auf fast alle Bezirksorte erstreckten, betrug 44; die Arrestanten wurden größtenteils auf den Höhenberg und zum kleineren Teil im hiesigen Militärarresthaus untergebracht. Dazu kamen noch 23 Schutzhaftlinge, die hier in Ludwigsburg in Gewahrsam genommen wurden.

## Neue Nachrichten

### Keine Beschlagnahme am 11. August

Berlin. Durch Verordnung über das öffentliche Plagieren vom 29. Juni 1929 war angedeutet, daß die staatslichen und kommunalen Dienststellen sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen am Verfassungstag (11. August) ohne besondere Anordnung zu besetzen sind. Wie der württembergische Minister des Innern in einem Rundschreiben an die nachgeordneten Behörden ausdrücklich feststellt, ist diese Verordnung durch die Verordnung des württembergischen Staatsministeriums vom 2. März 1933 inwieweit aufgehoben worden. Damit entfällt auch die Verpflichtung für die Besetzung der öffentlichen Gebäude am Verfassungstag.

## Berjailles muß fallen!

### Ein mutiges Bekenntnis

Mexiko. Das ehemalige britische Mitglied der obersten Abstammungskommission, Oberleutnant Graham Eaton Hutchison, veröffentlicht in der „Deutschen Zeitung“ von Mexiko unter der Überschrift „Berjailles muß fallen!“ einen Artikel, der sich in offenkundiger Offenheit mit dieser nicht nur für Deutschland, sondern für die Wiedergewinnung Europas so wichtigen Frage beschäftigt. In dem Artikel schreibt Oberleutnant Hutchison, nachdem er sich als ausgetriebener Kenner Deutschlands vorgestellt hat, u. a.:

Während wir Frontsoldaten versucht haben, die englisch-deutsche Freundschaft neu zu knüpfen, hat eine seelenzerstörende, heimtückische, allzu ergiebige Lüge den Versuch, die deutsch-englischen Gefühle der Freundschaft wieder zu zerschlagen und auf neue Feindschaft zu stiften.

Der rücksichtslose Betrug von Berjailles war ein harter Schlag für unsere in den Schicksalen verurteilten Hoffnungen.

Man sollte doch endlich dem großen deutschen Volke das Recht einräumen, sein Geschick nach eigenem Willen zu regeln, selbst wenn die Gefahr besteht, daß die Heber, von denen uns Gott befreien möge, einen noch größeren Verrat verüben. Kein Mensch, der auch nur wenig Kenntnis von der Hinfälligkeit der Idee Berjailles hat, in erster Linie deutsches Leben und deutsche Gestalt.

In Frankreich aber lauert die turbanartige Kriegsgelahr mit sieben Häuptern, wie schon seit Jahrhunderten, lange bevor Deutschland geeintes Reich war.

## Das Neueste in Kürze

Der Generalinspektor des deutschen Straßenwesens, Dr. Lohd, hat vor der Presse über seine Aufgabe gesprochen und mitgeteilt, daß 3000 Km. Neu-Autostrecken gebaut werden.

Im ganzen Reich wurden gestern sämtliche Haupt- und Nebenlinien der Reichsbahn, sowie die gesamten Durchgangskorridore für den Kraftverkehr einer eingehenden Personen- und Sachkontrolle unterzogen. An zahlreichen Stellen wurde illegales Schriftmaterial gefunden.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Vechnich wurde zum Landesleiter für den händischen Aufbau für Südwestdeutschland ernannt.

Die Reichsregierung hat gestern ein Gesetz zur Verhütung erkrankter Nachwuchs erlassen, das bestimmt, daß Erbkrankheiten (auch unheilbare Alkoholiker) durch chirurgischen Eingriff unheilbar gemacht werden.

Die Polizei in Breslau hat eine kommunistische Geheimorganisation ausgedeckt. Zahlreiche Kommunisten wurden festgenommen.

Sollen wir heute annehmen, unsere Hochzeiten seien mit unendlichen Gefallen besetzt worden? Doch gibt es eheliche Männer in England.

Ich habe den eisernen Willen, die Wahrheit auszusprechen und die Marktschreier, die Verbreiter, die politischen Kuppelblockaden. Ich habe den Willen, alle Blockaden zu beseitigen, die aus wahrheitsliebenden Menschen Sklaven und Kämpfer machen wollen.

Ich liebe meine deutschen Freunde um ihrer Schwäche willen so gut wie wegen ihrer Stärke. Ich liebe sie nicht zum geringsten Teile, weil ich ihre Wunden lindern konnte. Ich liebe Deutschland, weil es die Kraft in sich entbehrt hat, aus der heraus die Wunden der Welt geheilt werden können.

Berjailles muß fallen!

## Kein Geldschein mehr in Briefe und Pakete

Berlin. Die in letzter Zeit durchgeführte strenge Kontrolle der nach dem Ausland angelegenen Postsendungen hat gezeigt, daß auf diesem Wege versucht worden ist, erhebliche Beträge ins Ausland zu verschleusen. Um solchen Verfehlungen wirksam entgegenzutreten, ist nunmehr durch eine fünfte Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung die Bestimmung getroffen worden, daß grundsätzlich jede Versendung von Geldorten (Münzgeld, Papiergeld, Banknoten und dergleichen) sowie von Gold und Edelmetallen in Postsendungen aller Art verboten ist. Zuwiderhandlungen haben außer hohen Strafen auch die Einschränkung der Werte zur Folge.

Ausgenommen von dem Verbot der Versendung von Geldorten in Postsendungen sind grundsätzlich nur verschickte Sendungen mit Wertangabe. Bei der Auflieferung solcher Versendungen haben die Aufreißer wie bisher die Erklärung abzugeben, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe Zahlungsmittel (sowohl Geldorten als Wechsel, Schecks usw.) oder Wertpapiere in den Sendungen enthalten sind.

Die Versendung von Geldorten ist ferner auch in eingeschriebenen Postsendungen zulässig, wenn die Sendungen vollständig verschlossen sind.

Die Bestimmungen der Devisenverordnung, wonach zur Versendung von Zahlungsmitteln

Verpackungen die Genehmigung einer Postbehörde eingeholt werden müssen, sind in allen diesen Fällen unberührt.

## Aufhebung der Freigrenze für Auswanderer

Durch eine weitere Bestimmung der fünften Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung ist die Freigrenze für Versendungen über die Freigrenzen für Personen aufgehoben worden, die nach dem 3. Aug. 1931 aus Deutschland ausgewandert sind und daher Ausländer im Sinne der Devisenverordnung geworden sind. Diese Bestimmung hat sich als notwendig erwiesen, weil zahlreiche aus Deutschland ausgewanderte Personen verlust haben, durch monatliche Ueberweisung von 200 Reichsmark ihre im Inlande verbliebenen Guthaben allmählich ins Ausland zu verbringen. Diese Erscheinung war aber mit der gegenwärtigen Devisenlage nicht mehr vereinbar.



Berufung ins Ausland.

Wannan. Lehrer Josef Rad an der Hohen...
Wannan. Lehrer Josef Rad an der Hohen...

Unterföhrheim. Die feierlichen Mercedes-Benz-Mannschaften der 300-Kilometer-Fahrt...
Unterföhrheim. Die feierlichen Mercedes-Benz-Mannschaften der 300-Kilometer-Fahrt...

Niedlingen. Der bisherige an der Oberamtsparke...
Niedlingen. Der bisherige an der Oberamtsparke...

Ehlingen. Professor Bacher bei der Höheren Maschinenbau...
Ehlingen. Professor Bacher bei der Höheren Maschinenbau...

In Schupfahst genommen. Ehlingen. Am Dienstag wurden in Ehlingen 14 Einwohner...
In Schupfahst genommen. Ehlingen. Am Dienstag wurden in Ehlingen 14 Einwohner...

Kornwestheim. Die Salamander-WG. hat eine beträchtliche Erweiterung ihrer Fabrik...
Kornwestheim. Die Salamander-WG. hat eine beträchtliche Erweiterung ihrer Fabrik...

Rebenhausen, OÄ. Tübingen. Bei der sogenannten Teufelsbrücke wurde von Waldarbeitern ein menschliches Skelett gefunden...
Rebenhausen, OÄ. Tübingen. Bei der sogenannten Teufelsbrücke wurde von Waldarbeitern ein menschliches Skelett gefunden...

Schwerer Zusammenstoß

Am Ketten. OÄ. Geislingen. Am Sonntag Nachmittag...
Am Ketten. OÄ. Geislingen. Am Sonntag Nachmittag...

Langewiesen bei Jümenau. Auf Anordnung des thüringischen Ministeriums wurden Frau und Tochter...
Langewiesen bei Jümenau. Auf Anordnung des thüringischen Ministeriums wurden Frau und Tochter...

Langewiesen bei Jümenau. Auf Anordnung des thüringischen Ministeriums wurden Frau und Tochter...
Langewiesen bei Jümenau. Auf Anordnung des thüringischen Ministeriums wurden Frau und Tochter...

Janung nicht angehören - angesichts der großen Bedeutung der Verhandlungen mit dem Reichshändler zu dem Vortrag erscheinen.

Bezirksgruppenschießen in Wildberg

Die Gesamtteilnahme war in diesem Jahr 19 Gruppen...
Die Gesamtteilnahme war in diesem Jahr 19 Gruppen...

Gemeinderatsitzung am 24. Juli in Altensteig

Anwesend: Der Komm. Vorsitzende und sämtliche Stadträte.

Dem Gemeinderat sind die eingelaufenen Bewerbungen um die Stadtverordnetenstellen zur Stellungnahme...
Dem Gemeinderat sind die eingelaufenen Bewerbungen um die Stadtverordnetenstellen zur Stellungnahme...

Kirchengemeinderatswahl

Altensteig. Es haben von 1200 Wahlberechtigten 543 abgestimmt...
Altensteig. Es haben von 1200 Wahlberechtigten 543 abgestimmt...

Kirchengemeinderatswahl

Roßdorf. Die Gemeinde ließ die leitherigen Kirchenrat...
Roßdorf. Die Gemeinde ließ die leitherigen Kirchenrat...

Sprechabend der Ortsgruppe der NSDAP

Wildberg. Die hiesige Ortsgruppe hatte ihre Mitglieder...
Wildberg. Die hiesige Ortsgruppe hatte ihre Mitglieder...

Anordnungen der NSDAP

Reichsleitung

Der Reichsleiter des NSDAP, Führer: In der Verfügung vom 26. 7. 1933...
Der Reichsleiter des NSDAP, Führer: In der Verfügung vom 26. 7. 1933...

Wahlkreise

Im Rahmen des mit dem Reichsleiter des NSDAP...
Im Rahmen des mit dem Reichsleiter des NSDAP...

Gauleitung

1. Einzelne hiesige Gauverbände...
1. Einzelne hiesige Gauverbände...

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 26. Juli 1933.

Inwendig in uns wohnt der Richter, der nicht trügt. Claudius.

Dienstaufsichten

Seinem Aussehen gemäß wurde in den Ruhestand versetzt: Walter Gerber in Sulz, Def. Nagold.

Vom Schwimmbad

Am 25. Juli: Wasser: 20° C, Luft: 29° C, Besucherzahl: 682

Besuchwechsel

Das Anwesen der Karl Kapp, Witwe, Nagold, Neustroße 3, ging an den Sohn Wolf Kapp um den Betrag von 10.000 Mark über.

Der erste Erntewagen wird heute abend eingefahren

heute abend 7.30 Uhr wird unter Gloden...
heute abend 7.30 Uhr wird unter Gloden...

Ständchen

Gestern abend brachte die Stadtkapelle ihrem erkrankten Flügelhornisten Franz Hügl...
Gestern abend brachte die Stadtkapelle ihrem erkrankten Flügelhornisten Franz Hügl...

Ueber Ehestandsdarlehen

werden Interessenten auf Zimmer 2 des Bürgermeistertamtes beraten, ebenso diejenigen Firmen...
werden Interessenten auf Zimmer 2 des Bürgermeistertamtes beraten, ebenso diejenigen Firmen...

Ueber Steuergutscheine

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: In wiederholter Hinweis auf die Vorschriften...
Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: In wiederholter Hinweis auf die Vorschriften...

oder Sparkasse veräußert werden. Im letzteren Falle bekommt der Steuerpflichtige...
oder Sparkasse veräußert werden. Im letzteren Falle bekommt der Steuerpflichtige...

3. Auf welche Weise gelangt der Steuerpflichtige am reichsten in den Genuss dieses äußerst schätzbaren Vorteils? Er geht...
3. Auf welche Weise gelangt der Steuerpflichtige am reichsten in den Genuss dieses äußerst schätzbaren Vorteils? Er geht...

Einen volkstümlichen Filmabend

veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil dieser Ausgabe ersichtlich, Herr Schmidt aus Karlsruhe. Wir möchten unseren Lesern die Teilnahme...
veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil dieser Ausgabe ersichtlich, Herr Schmidt aus Karlsruhe. Wir möchten unseren Lesern die Teilnahme...

Von den zur Darbietung gelangenden Filmen wird einer im Rahmen eines heiteren Liebespieler...
Von den zur Darbietung gelangenden Filmen wird einer im Rahmen eines heiteren Liebespieler...

Das Handwerk für händischen Aufbau Vertrauen zur Führung

Von der Handwerkskammer Neulingen wird uns mitgeteilt:

Das Präsidium des Reichshandwerks des deutschen Handwerks und der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks haben einstimmig...
Das Präsidium des Reichshandwerks des deutschen Handwerks und der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks haben einstimmig...

Das Präsidium des Reichshandwerks des deutschen Handwerks begrüßt den Erlass des Gesetzes über die...
Das Präsidium des Reichshandwerks des deutschen Handwerks begrüßt den Erlass des Gesetzes über die...

Der Reichsverband des deutschen Handwerks richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, baldmöglichst ein...
Der Reichsverband des deutschen Handwerks richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, baldmöglichst ein...

Die gesamten Verbände der Reichshandwerksverbände haben in der Vollversammlung vom 17. 7. 33 den Bericht des Reichshandwerks...
Die gesamten Verbände der Reichshandwerksverbände haben in der Vollversammlung vom 17. 7. 33 den Bericht des Reichshandwerks...

An die Schreinermeister des Bezirkes Nagold

Mittwoch abend 7 Uhr spricht im Gasthaus zur Traube in Nagold Landtagsabgeordneter...
Mittwoch abend 7 Uhr spricht im Gasthaus zur Traube in Nagold Landtagsabgeordneter...

Das Ergebnis seiner Verhandlungen mit dem Reichshändler der Arbeit, Dr. Rimwich-Karlsruhe.

Es wird erwartet, daß sämtliche Schreinermeister des Bezirkes - auch solche, die der

fen. Sie habe sich als Ziel gesetzt: Unter deutsches Volk...
fen. Sie habe sich als Ziel gesetzt: Unter deutsches Volk...

Als nächster Punkt der Tagesordnung gelangte durch Kreisamtsrat...
Als nächster Punkt der Tagesordnung gelangte durch Kreisamtsrat...

Bürgermeister Dirr übernimmt die Leitung des G.E.

Calw. Bürgermeister Dirr ist von seiner langen schweren Krankheit...
Calw. Bürgermeister Dirr ist von seiner langen schweren Krankheit...

Zusatz für den Heuberg

Neuenbürg. Im Auftrag der Politischen Polizei wurden heute...
Neuenbürg. Im Auftrag der Politischen Polizei wurden heute...

Sonnenbrand: Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. - 30, 35, 1,10



# Aktueller Bilderdienst



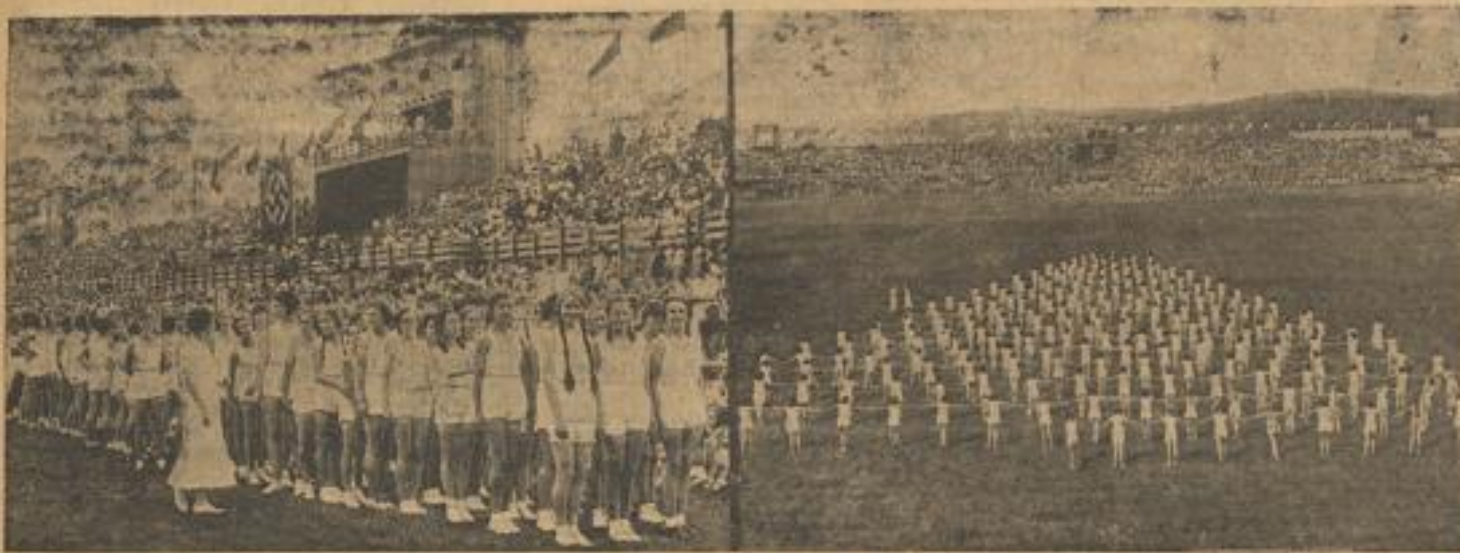
Vom Bayerischen Reiterfest,

der in Zweibrücken bei der Wiedersehensfeier der ehemaligen Kaiser Chevalleger 5000 Reiter in einem eindrucksvollen Festzug vereinigte, aus dem wir eine nette Gruppe wiedergeben.



Ministerpräsident Göring verkündet seine neuen Maßnahmen.

Der preussische Ministerrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Göring hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die durch schnelle Befolgung und drakonische Strafen die Vorkämpfer des Staates in der nationalen Bewegung und in der Beamtenschaft vor Anschlägen sichern und die unbedingte Staatsautorität gegenüber jedermann aufrechten sollen. In einer Pressekonferenz, während der unser Photograph dieses Bild aufnehmen konnte, erläuterte Ministerpräsident Göring (links) diese neuesten Befehle und Verordnungen.



Vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart.

Diese Bilder vom ersten Tage des Festes schildern (links) den Aufmarsch der Jungturnerinnen auf dem buntgeschmückten Festplatz und (rechts) das Mädchenturnen auf der Festwiese.



Der Löwe des Ministerpräsidenten Göring.

Dem preussischen Ministerpräsidenten Göring ist kürzlich vom Leipziger Zoo und dem Stahlhelm dieser junge Löwe geschenkt worden, der sich — wie man sieht — bereits mit der Wache des Ministerpräsidenten gut angefreundet hat.



Schöne Turnübungen.

Unsere Zusammenstellung zeigt einige vorbildlich ausgeführte, schwere Übungen, die beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart die Anerkennung aller Turner finden werden: (von links) Kriechen aus dem Schwung vom Hochred — der Breslauer Hüls bei einem langsamen Uberschlag durch die Brücke in den Stand — Kleine-Leipzig führt eine Waage vorwärts aus dem Kniestand vor (die Freilübungen haben bekanntlich durch ihre Erklärung zu Pflichtübungen im Zwölfkampf besondere Bedeutung für unsere Turner gewonnen) — eine schöne Haltungübung beim Barrenturnen der Frauen: gestrecktes Aufrichten aus dem Sturzhang vorwärts in den Grätschhü.



Das Abzeichen der 2000-Kilometer-Fahrer. Die Teilnehmer der großen 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland führten diese Erkennungsschilder an ihren Wagen und Motorrädern.



Das Festabzeichen für das Deutsche Turnfest für die Teilnehmer des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart ist dieses Abzeichen geschaffen worden: auf weißer Kasse ein metallenes Kreuz mit der Aufschrift „15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933“.



Nach der Besprechung Hitler-Henderson zwischen dem Reichslanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, fand in München eine bedeutsame Unterredung statt. Henderson (links) und Reichsaußenminister Freih. v. Neurath, der der Besprechung beizuwohnte.

26. Juli 1933  
 140 3992,  
 80-160  
 ppenb.  
 12,50 bis  
 14-19,  
 19.  
 15 die  
 8 Stüt  
 des ver-  
 1.  
 9 3991.  
 angenen  
 ing der  
 rälchen.  
 roge, so  
 haben.  
 Ziegen  
 20. 7.  
 23-25  
 41-44  
 32-39  
 25-30  
 36-37  
 36-37  
 37-38  
 36-37  
 54-58,  
 n Sieb-  
 amtlich  
 24. 7.  
 22. 11  
 5. 134  
 41. 28  
 42. 31  
 11. 79  
 19. 47  
 18. 44  
 12. 14  
 12. 12  
 21. 38  
 1. 103  
 15. 12  
 12. 12  
 47. 42  
 Einmachze  
 ten Sie  
 Pergament  
 2 Bg.-Packg  
 Pergament  
 on der Kollie  
 abhaut  
 „han“  
 Einblinster  
 „erilophan“  
 Etiketten  
 Aufdruck  
 besten im  
 geschäft  
 Zaiser  
 erwären  
 agold  
 18  
 pnung  
 bei Zimmer  
 Zubehör,  
 Oktober  
 mieten.  
 sagt die  
 stelle ds. W  
 Zentner  
 troh  
 tt 20  
 haible, W  
 ringen.  
 phochteil  
 5. W. Zoller  
 Heute ab  
 8.15 Uhr  
 Gesamt-  
 probe  
 „Tramb“

### Der Löwe von Flandern †

**Berlin.**  
In der Nacht zum Sonntag starb, wie bereits mitgeteilt, im Alter von 79 Jahren in seiner Wohnung in Halensee Admiral a. la suite Ludwig von Schroeder, aus dem Kriege bekannt als der kommandierende Admiral des Marinekorps in Flandern.  
Bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst wurde er zum Admiral a la suite des Seeoffizierskorps ernannt, nachdem ihm im Februar des Jahres 1912 der erbliche Adel verliehen worden war. Bald nach Ausbruch des Weltkrieges, als es galt, die gefährliche Lücke zwischen dem vormaligen Admiral der Flotte und den französischen-belgischen Kanalkorpsen zu schließen, fiel die Wahl des Großadmirals v. Tirpitz auf Admiral v. Schroeder, der ihm der geeignete Mann für eine solche schwierige Aufgabe zu sein schien. Er bildete das Marinekorps, das dann fast vier Jahre hindurch in Flandern die Nacht am äußersten rechten Flügel der Deut-



schon hielt. Es gelang Admiral v. Schroeder, über alle organisatorischen und Ausbildungshemmnisse Herr zu werden. Schon bei dem Kampf um die Festung Antwerpen erwies die von Admiral Schroeder geführte Truppe unmittelbar nach ihrem Einsatz ihre ungeheure Leistungsfähigkeit. Mit beispielloser Energie führte Admiral v. Schroeder die ihm unterstellten Truppenteile zur See, zu Lande und in der Luft immer mit dem Ziel gegen England. Nordwesten wurde für die Feinde unannehmbar und zum rechten Flügelstützpunkt unserer Armee. Der Kampfwille des Admirals, der im ganzen Heer nur noch der „Löwe von Flandern“ genannt wurde, reicht jedoch weit über Belgien hinaus. Immer wieder griffen die Engländer das flandrische Bollwerk an, wurden aber stets abgeschlagen. Als Admiral v. Schroeder im Oktober 1918 auf höheren Befehl das vier Jahre erfolgreich verteidigte Flandern verlassen mußte, schrieb er in den Tagesbefehl die Worte: „Trotzigen Stammes rücken wir in neue Stellungen, in denen wir unsere Kriegsmut beweisen wollen.“

Im November 1918 wurde v. Schroeder zum Gouverneur von Kiel ernannt, eine Maßnahme, die aber später rückgängig gemacht wurde. Lange Jahre war er Vorsitzender des Nationalverbandes deutscher Offiziere. An seinem 75. Geburtstag und anläß-

lich seines 60jährigen Militärjubiläums wurden dem Admiral v. Schroeder große Ehrungen zuteil.

### Max von Schillings †

**Berlin.** Montag nacht ist der Intendant der Stadt Oper Berlin-Charlottenburg und Präsident der Akademie der Künste, Prof. Max von Schillings, in der Privatklinik von Professor Dr. Sauerbruch einer Embolie erlegen.  
Max von Schillings, der erst vor einem Vierteljahr sein 65. Lebensjahr vollenden konnte, erlebte erst vor kurzem die Genugtuung, wieder volle Anerkennung für sein hohes Schaffen zu finden. Er wurde an die Spitze der Berliner Städtischen Oper berufen und Reichspräsident von Hindenburg verlieh ihm die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst. Am 19. April 1888 in Düren im Rheinland geboren, wandte sich Max von Schillings nach kurzem Studium der Rechtswissenschaften bald der Kunst zu, mit der er sich schon von Kindheit an leidenschaftlich befaßt hatte. Sein erster großer Erfolg war, als 1894 die große Bayreuth-Dirigent Nottk Schillings Oper „Ingwilde“ in Karlsruhe auführte. Fünf Jahre später wurde er als Generalmusikdirektor an das Stuttgarter Hoftheater berufen, wo sein verdienstvolles Schaffen durch Verleihung des persönlichen Adels ausgezeichnet wurde. Die Universität Heidelberg verlieh ihm 1911 den Ehrendoktor. Mit seinen Opern „B. Feiertag“ und vor allem „Mona Lisa“ erlangte Max von Schillings Weltruf. 1919 übernahm er die Leitung der Berliner Staatsoper. Aus dieser Stellung wurde er im Jahre 1925 durch politische Intrigen verdrängt. Die Akademie der Künste wählte Max von Schillings im Mai 1932 als Nachfolger Liebermanns und damit zum ersten Male einen Musiker zu ihrem Präsidenten. Außerdem erkannte ihm der preussische Staat den Beethoven-Preis für 1932 zu. Max von Schillings war mit der bekannten Kammerfängerin Barbara Kemp verheiratet.

### Bermischtes

#### Die Kolonialmarken

Die deutschen Kolonialmarken sind die geistreichsten Marken der Welt. Eine vollständige Sammlung kostet heute noch viele Tausende von Mark; gibt es doch einzelne Stücke, wie die hohen Markwerte von Klauhschau, die allein schon 300 bis 500 Mark kosten. Und eine 50-Pfg.-Marke der deutschen Feldpost in China aus dem Jahre 1900/01 ist sogar mit 1200 Mark im Sammleratalog notiert. Die Postwertzeichen, die die deutschen Postämter in China, Marokko und der Türkei herausgaben, deutsche Marken mit entsprechenden Aufdrucken, gelten in der Philatelie auch als Kolonialmarken, wenn sie auch nicht im engeren Sinn als solche anzusprechen sind. Die deutschen Marken in der Türkei, die es seit 1884 schon gegeben hat, kamen bereits am 1. Oktober 1914 aus dem Verkehr, als die Türkei alle fremden Vorrrechte aufgehob. Die deutsche Post in China stellte ihren Betrieb erst im Jahre 1917 ein, als China von der Entente zur Kriegserklärung an

Deutschland gezwungen wurde. Die deutschen Postanstalten in Spanisch-Marokko überlebten sogar das Ende des Weltkrieges, kurz vor der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, am 19. Juni, wurden sie geschlossen.

#### Einprüfung gegen Streiks.

**Brüssel.**  
Wenn Gefangenen irgend etwas hinter ihren vier Kerkerwänden nicht paßt, so greifen sie vorzugsweise zu dem psychologisch sehr wirksamen Mittel des Hungerstreiks. Neulich hatte sich im Zentralgefängnis von Lüttich eine solche Hungermannschaft gebildet; eines Morgens mußten die Wärter mit ihren Suppentellern wieder abrücken, obwohl sie es an gutem Zufpruch nicht hatten fehlen lassen. Aber die Gefangenen ließen sich den Mund nicht wässern machen, und keiner nahm auch nur einen Bissen zu sich.  
Die Verwaltung sah sich zwei Tage lang mit an, wie die Käsenbänke verschimmelten. Dann wandte sie sich an die Wissen-

schaft um Rat. Daraufhin erschienen zwei Ärzte, die sich anheißig machten, den Gefangenen wieder Appetit zu machen. Sie fügten weder Nessel noch Wafel bei sich, sondern ihr ganzes „Bestes“ bestand aus einer Injektionspritze. Außerdem nahmen sie ein paar Ampullen mit einer gefühmbollen Flüssigkeit mit in die Gefängniszellen. Unter dem Vorwand ärztlicher Betreuung schickte jeder der Streikenden eine Spritze.

Die Wirkung des Präparats war wunderbar. Es brach unter den Gefangenen eine wahre Heißhungerepidemie aus. Bald fanden sich einzelne Streikbrecher, wen Stunden später war die ganze Aktion zuammengebrochen. Die Widerspenstigen, die durch eine einfache Spritze gerührt worden waren, aßen nicht nur ihre Zellen leer, sondern sie verlangten sogar die Rationen der Streikstage nach. Diese vorweigeren ihnen jedoch die Gefängnisleitung. Es ist eben nicht daselbst, wenn sich einer selbst bestraft, der eigentlich von anderen bestraft werden soll...

## Am Ziel der 2000 Kilometer

Sieger: Kirchberg-Fischpau

### Ergebnisse:

Den Preis der 2000 Kilometer für Durchföhrung der Fahrt innerhalb der Zeitlimit erhalten:

Gruppe I: Kraftwagen über 1000 ccm (Soll 10 Std. 30 Min.): Freiherr von Tübingen-München (Mercedes-Benz).

Gruppe II: Kraftwagen über 500 bis 1000 ccm (Soll 12 Std. 30 Min.): v. Lergen-Fischpau (Ford), v. Leininger (Ford), A. Wies-Oberkassel (Mazda), A. Peholdt-Gannover (Ford), Lüttgen-Berlin (Ford).

Gruppe III: Wagen über 1500 bis 2000 ccm (Soll 7 1/2 Std. 30 Min.): Van-Gemmen auf Wanderer, Hinterleitner-München (Wanderer), Porsche jr.-Stuttgart auf Wanderer, Graf von Sandbühl-Schrobenhausen auf Wanderer, v. Palm-Berlin auf Wanderer, A. Wambarger-Frankfurt (Mazda), Poggendorf-Berlin (Mazda), Trübner-Gemmen auf Audi, P. v. Gullensee-Berlin auf Adler, Fran von Bahr-Berlin (Adler), D. Wintemann-Frankfurt (Adler), Brock-München, Erbgrößerzog von Medlenburg-Schwerin-München, G. m. i. n. g. e. r. -Jensenhausen, Leino-Jensenhausen, Wlenhant-Stuttgart, Geys-Stuttgart, H. Stahl-Stuttgart, Kappler-Gernsbach, Berner-Berlin, A. Girlich-Berlin, Kautz-München, Kautz-München (Mazda), v. Hantelstein-Berlin (Mazda), G. Gullensee-München (Opel), Dietz-Sauer-Weinig auf Mercedes-Benz, Sonder-Berlin (Opel), A. Schmitt-München (Opel).

Gruppe VI: Beiwagenmaschinen über 600 ccm (Soll 6 Std. 30 Min.): Guelich-München BMW, Seiger-München BMW, Rauer-Meyer-München BMW.

Gruppe VII: Beiwagenmaschinen bis 600 ccm (Soll 6 Std. 30 Min.): Pfisterer-Stuttgart auf BMW.

Gruppe VIII: Solomolchinen über 400 ccm (Soll 6 Std. 30 Min.): Kirchberg-Fischpau BMW, v. Wender-München BMW, Bickel-Damburg Ardie, Luthardt-Rürnberg Triumph, Nies-Rürnberg Triumph, Schwarzer-Breslau BMW, A. Fendts-Gannover Ardie, Flapp-Hannau Triumph, Willenhausen-Karlsruhe BMW, Weg-Rürnberg Triumph, v. Krohn-Berlin

Mündapp, D. Weylon-Rürnberg Mündapp, Starck-Rürnberg Mündapp, Lohm-München BMW, Kell-Wilm BMW, A. Thumshirn-Rürnberg Ardie, Nürheim auf BMW, Reckhausen BMW, Reichel BMW, Lohner-München BMW, Kufmann-Gannover Victoria, Kautmann-Gulda Hercules, G. Ernst-Berlin BMW, Speck-Weißdorf BMW, Hermann-Kortou, Hieber-Dachau Dorex, Haselbeck-München Mündapp.

Gruppe IX: Solomolchinen bis 400 ccm (Soll 6 Std. 30 Min.): Sprang-Fischpau BMW, Kirch-Fischpau BMW, Decker-Fischpau BMW, Stehle-Hellbach Standard, Tomma-Rudwigsburg Standard, Kuttner-Ortenau BMW, Jense-Hellbronn BMW, Leitinger-Reitach BMW, Woslopp-Berlin Mündapp, Schäfer-Rürnberg Mündapp, Lehner-Rürnberg Mündapp, Krenner BMW, G. Mayer BMW, Sellmann BMW, Schneider-Berlin Imperia, Pfeiffer-Delfeld BMW, Schiller-Burg-Burg Victoria, Höpner-Rürnberg Mündapp, Pilschke-Hürtz Mündapp, Klein-Rürnberg Mündapp, Wittmann-Hürtz Mündapp, Hörmann-Berlin Mündapp, Olamill-Berlin Imperia, Korneth-Berlin BMW, Burtner-Erfurt BMW, Rohde-Münchenleben, Wimmer, Wilmeyer-Grötzenberg Wimmer, Nag-Gannover Ardie, Spezial, Weich-München BMW, Gredere-München BMW, Berthold-München BMW, v. Hantelstein-Göttingen BMW, Raniolo-Berlin Bieder.

Gruppe X: Solomolchinen bis 100 ccm (Soll 5 Std. 30 Min.): Binkler, Weich, Müller, alle Mündapp, alle BMW, Stammler, alle Mündapp, Bus, Senke-Stuttgart Bus, Nüchel-Harceub Bus, A. Wenzelbusch Standard, A. Winkler-Rürnberg Triumph, Reichelberger-Rürnberg Triumph, Nüchel-Hürtz Triumph, Geller-Berlin Hercules, Schäfer-Grötzenberg BMW, Dieckel-Gannover Dorex, Gull-Hürtz Hercules, Scheller-Erfurt Hercules, Ilse-Thonret-Hamburg Bus, Bencomierff auf Bus, Bedekind-Hamburg Mündapp, Waisel-Viktoria, Wünderlein-Rürnberg Ardie, Pilsch, Dr. Grottmann-München BMW, Weich-München BMW, A. Vils-Gannover Bus, G. Pils-Gannover Bus, Jäger-Gannover Bus, Ulmer-Neustadthardt auf BMW.



(Nachdruck verboten.)

Der Rorderpreß raffelt durch das Land, legt sich in den Kurven schräg, steigt sanfte Hügel empor, gleitet schraubend und stöhnend durch die Wälder mit prasselndem Echo. Die Häuser nahe den Schienen, Dörfer, kleine Stationen, Wälderhügelchen werfen den Lärm wie einen rauschenden Knall zurück — vorbei — die Räder klackern auf den Schienenköpfen — eine eintönige, erregende und doch ermüdende Melodie.

Margot liegt mit offenen Augen in ihrem Schlafabteil. Sie hat einen Spalt des Vorhangs offengelassen — ab und zu fliegt ein Lichtschein wie suchend durch den kleinen Raum — dann wieder Dunkel — die Augen gedöhlten sich an den blauen Schimmer, der über den Feldern liegt, es wird schwarz im Walde — Bräcken donnern unter ihr vorbei.

Sie liegt ganz gerade ausgestreckt, die Federn des Eisenbahnwagens wiegen ihr Welt:

„Fred — Fred! Wie konntest du mir das antun? Jetzt haße ich dich, verachte dich — du wolltest dich einschleichen — du haßt Komödie gespielt, immer nur Komödie!“

Man hört den Wind draußen denken — ein scharfes, bitteres Säusen, das Margot erschauern läßt, — der Wind vor dem Morgen, vor dem Sonnenaufgang —:

„Ich habe dich doch lieb, Fred! Ja, ja, ich kann es gut verstehen, daß du nicht sprechen wolltest — du mußttest ja Angst haben — ich war so dümm, ich habe gar nicht daran gedacht, wie sich alles in deinem Kopf materialisierte! Aber weshalb bist du mir nicht nachgelaufen? Weshalb haßt du mich nicht gepackt und geschüttelt und angeschrien? Haßt du mich denn nicht lieb?“

Sie muß plötzlich die Augen schließen — Licht strömt herein, rosiggoldenes Licht — hinter einem Hügel ist die Sonne aufgegangen — wirft sich mit Macht auf den Zug, bringt in alle Fenster — der Vorhang leuchtet auf — Margot beugt sich vor und schiebt ihn zur Seite. Nun kann die Sonne ungehindert hinein. Margot hebt hinaus — weiße Wolken treiben im Licht — ihr Herz klopf — die Räder unter ihr stampfen und singen:

„Alles gut — alles gut! Ja, es wird alles gut werden — es ist ja Torheit, sich den Kopf zu zerbrechen — Morgen wird Fred nach Hause kommen — Sie hat sich zurechtgelegt, die Sonne wärmt ihre geschlossenen Lider, als streiche jemand mit zärtlichen warmen Fingern darüber hin —“

Sie schauert zusammen, als es plötzlich wieder dunkel wird. Die Wollen sind rasch gewachsen, stehen schon vor der Sonne, holen den fliehenden Zug — öffnen sich strömend — zuerst fliegen ein paar lange Spritzer an das Fenster, dann Streifen, das Trommeln des Regens ist durch das Geräusch des Regens hindurch zu hören.

Und nun löst sich die Spannung und Erwartung in Margot in einem weichen, langen Weinen. Sie merkt es gar nicht, daß ihr die Tränen aus den Augen laufen — sie hört auf den Regen, auf das leise Anarren und Seuszen der stählernen Wagenfedern — Rauch dunstet in Schwaden vorbei — draußen sieht alles verwischt aus.

Die Landschaften drehen sich unter dem Zuge vorbei. Wieder Sonne, wieder Wind, treibende Wolken und Regen; Margot bleibt lange liegen, ehe sie aufsteht, sich vor dem Spiegel zurechtmacht, den Vater in den Speisewagen zum Frühstück begleitet.

Fred kann mit dem Empfang, den er in Berlin findet, sehr zufrieden sein. Zum erstenmal, seit er ihn kennt, geht Hedring aus seiner sachlichen Reserve heraus, beglückwünscht seinen großen Erfolg, ist herzlich und aufgeräumt. Vendide hat Fred nur die Hand geschüttelt und sich die eigentliche Begrüßung für später aufgespart. Er mußert seinen Schilling, während Hedring dem ehemaligen Ausreißer mitteilt, daß er sich von heute an Direktor nennen könne, daß ihm ein Teil der Organisation und der Propaganda übertragen werde:

„Und vor allen Dingen, lieber Herr Kelling — Sie sind von jetzt an unser bezauberter Vorkämpfer und Vertreter bei allen offiziellen Angelegenheiten — Vendide ist zu formlos dazu.“

„Cho!“ macht der und bemüht sich, beleidigt auszuweichen.

„Und mir wirft mein Sozjus vor, daß ich zu elegant für sachliche Verhandlungen aussehe!“

Man laßt, Fred soll sich erst einmal einen Tag lang ausruhen — Hedring und Vendide werden die erste Unterhaltung mit Gerland allein führen.

Fred steht auf dem Gang, sein Gesicht sieht noch lustig aus, aber in seinem Augen liegt eine tiefe Traurigkeit. Er geht langsam vorwärts.

„Hallo — Kelling — noch nicht weglaufen! — Wir reden noch miteinander!“

Vendide kommt eilig hinter Fred her, nimmt ihn am Arm, zieht ihn die Treppe hinunter in sein Büro. Fred läßt es geschehen, muß über den Eifer des dicken Mannes lachen.

„Zehen! — So — jetzt wollen wir uns mal unterhalten!“ Er laut auf seinem Schnurrbart: „Sie gefallen mir nicht, Kelling! So sieht kein junger Mann aus, der eben Direktor geworden ist! Was ist los mit Ihnen?“

„Nichts Besonderes.“

„Unzufrieden? Brauchen Sie Geld?“

Fred verneint, Vendide nickt nur.

„Soll ich Ihnen sagen, wo etwas nicht stimmt?“

Er tippt auf die Brust Freds, der blutrot wird und kein Wort entgegnet.

„Also habe ich recht — schön. Ich könnte Ihnen jetzt noch mehr verraten — ich habe eine Spürnafe für solche Sachen — aber das habe ich mit auf, mein Sohn. Ich lasse Ihnen morgen Ihr neues Büro einrichten; wenn Sie übermorgen eintreten, kann die Arbeit gleich mit Vollkraft losgehen. Sie brauchen jetzt ziemlich viel Beschäftigung.“

Fred ist einverstanden. An der Tür sieht sich Vendide um, als habe er Angst vor Laufschern:

„Fred, Junge, wenn du nicht weiter weißt — ich bin jeden Tag von neun bis sieben Uhr hier anzutreffen.“

Ein paar Wochen sind vergangen. Fröhlich ein Viechen vor sich hinstürzend, betritt eines Tages Vendide das Chefbüro. Aber Hedrings Monofel blüht ihn so unbehaglich an, als wäre der Frieden von Paris nicht längst geschlossen und besiegelt.

„Um Gottes willen, Waldemar, was ist dir denn die Krone gefahren?“

„Wenn man schon glaubt, daß alles in Ordnung ist, dann kommt plötzlich aus einer Ecke, wo man es am wenigsten vermutet, ein neues Hindernis. Aber du meinst natürlich nichts.“

Vor allem wäre ich dir dankbar, wenn du dich etwas deutlicher ausdrückst.“

„Rate, um wen es sich handelt!“

„Um Kelling wahrscheinlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Monat...  
ausgibt 26  
In Fällen  
auf Literatur  
ausgesprochen.

Verantwortl.

## Das

Ric

Die des  
teil, hat ich  
liche Erklär  
nischen Fahn  
schonahme  
a. a. rief  
schriften,

weisen, da  
diger un  
egen de  
noch immer  
land zu tre

Befondere  
lung der  
Reich, die  
Verhängung

Es muß da  
gerade die  
lung ab  
geführt wer  
der gerodeu

assation d  
Kahnen der  
liche Mi  
Hilfreich d  
Reparatur  
Erörungen e

der Durchfö  
geht einmü  
in Fe  
über in den  
überst würd  
Nach den  
gibt sich un

der Durchfö  
geländen an  
Im Reich  
in geland  
Beaufschin  
die teilwe  
und 111  
and ohne

Ein Ähnlic  
schung im  
denfalls kon  
gehommene  
Beit der  
vor besonde

Neben de  
Hilfen aus  
erre verba  
welchpapier  
unter zwel  
Scheinschri

Stief  
Im Reichst  
aus einem de  
Beginn der  
Ehrenst  
losenen Reich

300 heraus  
verhäftet  
auf falschen  
bucht nicht a

Neuliche d  
bahndirektion  
in Hannover  
Karnberg,  
den zahlreich  
Druckschiffen

Ehe Elemen  
hart a. M.  
wehre, Karal  
waffen vorge  
häre Mengen

Bei dem G  
werkenswert,  
in den Gre

So war es  
Frier, Ludwig

